

VORWORT

Der vorliegende Band konzentriert sich – wie der Titel bereits deutlich macht – auf die Vorstellung und Besprechung neuer Methoden der Dokumentation sowie der Visualisierung, die besonders in den letzten Jahren auch im Rahmen der Vasenforschung zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. So werden in acht ausgewählten Beiträgen von insgesamt 19 Autoren neue Dokumentationsmethoden vorgestellt. Unter diesen finden sich einerseits bereits erprobte Techniken, die in anderen Wissenschaftsdisziplinen mittlerweile zum State-of-the-Art gehören, und andererseits vollkommen neue Methoden, deren Entwicklung und Erprobung gleichsam ein Work-in-Progress darstellen. Allen besprochenen Visualisierungs- und Dokumentationsmethoden, die einander vielfach unterstützen und ergänzen, gemein ist ihre vielseitige Anwendbarkeit – nicht nur in der archäologischen Grundlagenforschung sondern auch im Ausstellungs- und Museumswesen sowie in der Lehre.

Die Idee und die Notwendigkeit zu vorliegendem Band ergaben sich im Zuge aktueller Arbeiten am nationalen Corpus Vasorum Antiquorum. Die hierbei verwendeten neuen Dokumentationsmethoden aus den unterschiedlichsten Wissenschaftsbereichen vorzustellen und die mitunter auftretenden Schwierigkeiten und Lösungsansätze zu diskutieren, war und ist jedoch im Rahmen des Corpus Vasorum Antiquorum nicht möglich, sieht doch das CVA-Publikationskonzept vornehmlich die katalogartige Erfassung des Materials unter besonderer Berücksichtigung kunsthistorischer Überlegungen und Fragestellungen vor.

Daher genehmigte die Österreichische Akademie der Wissenschaften 2009 dankenswerter Weise die Eröffnung einer ergänzenden Reihe unter dem Titel „Corpus Vasorum Antiquorum Österreich – Beihefte“, womit nun auch die Publikation von themenrelevanten Detailstudien im Rahmen der Vasenforschung möglich ist.

Dank gebührt C. Lang-Auinger, die die Gründung des österreichischen CVA Arbeitskreises im Jahre 2006 anregte und dadurch der nationalen Vasenforschung wichtige Impulse verleihen konnte. Das Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW hat als Sitz dieses Arbeitskreises auch die Rolle des nationalen Koordinators übernommen, der ein Netzwerk von CVA-Forschern in Österreich moderiert und international verknüpft.

Gedankt sei zudem der Herausgeberin des vorliegenden Bandes, E. Trinkl, auf deren Engagement dieser erste Band der neuen Reihe maßgeblich zurückgeht und die darüber hinaus auch für seine redaktionelle Betreuung verantwortlich zeichnet. Die Drucklegung wurde durch einen dankenswerterweise gewährten Druckkostenzuschuss des FWF möglich.

Zuletzt sei allen Autoren und Mitarbeitern der einzelnen Beiträge für ihre konstruktive Zusammenarbeit über die Grenzen der Wissenschaftsdisziplinen hinweg gedankt. Erst die interdisziplinäre Kooperation von Archäologen, Bildbearbeitern, Chemikern, Informatikern, Mathematikern, Physikern und Restauratoren ermöglichte die Vorlage der in diesem Band gesammelten Forschungsergebnisse.

Wien, April 2011

Andreas Pülz

